

ZWISCHENBERICHT ZUM Q2/2016

Januar – Juni 2016

Quartalsübersicht

		Q2 2016	Q1 2016	Q2 2015	H1 2016	H1 2015
Gewinn- und Verlustrechnung						
Umsatzerlöse	EUR Mio.	229,6	220,6	246,7	450,1	485,4
Bruttoergebnis	EUR Mio.	39,3	33,7	46,7	73,0	86,3
Bruttomarge	%	17,1	15,3	18,9	16,2	17,8
EBITDA	EUR Mio.	35,1	23,6	31,4	58,7	71,5
EBITDA-Marge	%	15,3	10,7	12,7	13,0	14,7
EBIT	EUR Mio.	6,0	-5,6	0,2	0,3	8,5
EBIT-Marge	%	2,6	-2,5	0,1	0,1	1,8
Finanzergebnis	EUR Mio.	-2,4	-3,8	-3,2	-6,2	-5,3
Ertragsteuern	EUR Mio.	2,7	2,1	4,0	4,8	8,3
Periodenergebnis	EUR Mio.	0,9	-11,5	-7,0	-10,7	-5,1
Ergebnis je Aktie	EUR	0,07	-0,34	-0,17	-0,27	-0,07
Investitionen und Free-Cashflow						
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	EUR Mio.	-22,4	-20,4	-9,1	-42,8	-13,4
Free-Cashflow	EUR Mio.	0,1	-6,7	7,1	-6,6	46,8

		30.06.2016	31.12.2015
Bilanz			
Bilanzsumme	EUR Mio.	1.037,0	1.040,8
Eigenkapital	EUR Mio.	323,6	497,3
Eigenkapitalquote	%	31	48
ROCE	%	0,1	0,4
Nettofinanzvermögen (+) / -schulden (-)	EUR Mio.	150,9	155,9
Mitarbeiter		3.817	3.894

Unternehmensprofil

Siltronic ist einer der Weltmarktführer für Wafer aus Reinstsilizium und beliefert die weltweit führenden Halbleiterunternehmen. Damit ist das umfangreiche Produktportfolio ein Grundbaustein für immer leistungsfähigere und (energie-)effizientere Computerchips und findet sich in stark nachgefragten Produkten wie Smartphones, Laptops sowie Autos. Das Unternehmen verfügt mit knapp 4.000 Mitarbeitern über ein Netzwerk von hochmodernen Produktionsstätten in Europa, Asien und den USA. Technologische Führerschaft und ein konsequenter Fokus auf Effizienzgewinne sind die Grundlagen für die künftige Steigerung des Unternehmenswerts.

Inhalt

2	Kommentar zum ersten Halbjahr 2016
4	Konzernzwischenlagebericht
4	Grundlagen des Konzerns
5	Gesamtaussage des Vorstands zum Geschäftsverlauf und zur wirtschaftlichen Lage
6	Wirtschaftliche Entwicklung Januar bis Juni 2016
12	Risikobericht
13	Prognosebericht
14	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
15	Verkürzter Konzernzwischenabschluss
16	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
17	Konzernbilanz
18	Konzern-Kapitalflussrechnung
19	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
20	Konzern-Eigenkapitalentwicklung
22	Verkürzter Konzernanhang
27	Weitere Informationen
27	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
28	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht
29	Finanzkalender, Kontakt und Impressum

Kommentar zum ersten Halbjahr 2016

Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr 2016 besser als erwartet und insgesamt zufriedenstellend. Für das dritte Quartal wird flache Nachfrageentwicklung bei relativ stabilen Preisen erwartet.

Das erste Halbjahr 2016 verlief insgesamt zufriedenstellend und hat sich besser als erwartet entwickelt. Nach dem Nachfragerückgang im zweiten Halbjahr 2015 ist der Bedarf an Siliziumwafern 2016 sowohl im ersten wie auch im zweiten Quartal wieder gestiegen.

Unser Produktmix hat sich leicht verbessert und der Preisdruck hat sich im zweiten Quartal reduziert. Daher waren die durchschnittlichen Verkaufspreise im zweiten Quartal erfreulicherweise nahezu unverändert im Vergleich zum ersten Quartal 2016, auch wenn sie deutlich unter dem Niveau des Vorjahres liegen.

„Der Umsatz im ersten Halbjahr 2016 entwickelte sich insgesamt etwas besser als erwartet. Für das zweite Halbjahr erwarten wir keinen weiteren Anstieg der Nachfrage nach Siliziumwafern. Der Preisdruck, den wir Ende 2015 und Anfang 2016 gespürt haben, hat sich im zweiten Quartal reduziert. Für das dritte Quartal erwarten wir derzeit, dass die Preise relativ stabil bleiben.“

(Dr. Christoph von Plotho, CEO Siltronic AG)

Aus heutiger Sicht gehen wir nicht davon aus, dass die Nachfrage nach Siliziumwafern im zweiten Halbjahr weiter steigen wird, und erwarten eine flache Nachfragekurve. Jedoch nehmen wir zumindest für das dritte Quartal an, dass die durchschnittlichen Verkaufspreise stabil bleiben.

„Die Aufwertung des Japanischen Yens nach dem Brexit-Votum ist für unsere Umsatz- und Bruttoergebnisentwicklung positiv. Bei einer nachhaltigen Aufwertung des Yens wird der Aufwand aus Hedging voraussichtlich höher ausfallen als angenommen. Der positive Umsatz- und Ergebniseffekt überwiegt jedoch.“

(Rainer Irlle, CFO Siltronic AG)

Circa ein Viertel unserer Umsätze basieren auf Japanischem Yen. Die Aufwertung dieser Währung ist daher für die Entwicklung unseres Umsatzes und Bruttoergebnisses positiv. Ein Teil dieses positiven Effekts wird durch gegenläufige Effekte aus unserem Hedging, die in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen verbucht werden, kompensiert. Insgesamt sind die Effekte auf den Umsatz und das Bruttoergebnis jedoch deutlich positiver als der negative Effekt. Bei einem anhaltenden Yen-Kurs gegenüber dem Euro von 115 werden die angenommenen Verluste aus Hedging 2016 voraussichtlich bei rund EUR 20 Mio. bis EUR 25 Mio. liegen und nicht wie angenommen bei rund EUR 10 Mio. bis EUR 15 Mio. Damit liegen sie allerdings immer noch deutlich unter dem Vorjahr, in dem wir einen Aufwand aus Hedging von rund EUR 46 Mio. verbucht haben. Dies war hauptsächlich auf eine Aufwertung des US-Dollars zurückzuführen, der für Siltronic die wichtigste Fremdwährung darstellt.

Aufgrund der Zinssenkungen in Deutschland und den USA sind unsere Pensionsrückstellungen stark gestiegen. Da die Niedrigzinsphase voraussichtlich anhalten wird, werden wir künftig höhere Zahlungen zur Deckung der betrieblichen Altersvorsorge leisten müssen. Wir erwarten, dass wir 2016 oder 2017 Einzahlungen in einer Größenordnung von EUR 10 Mio. bis EUR 15 Mio. leisten müssen. Ein genauer Zeitpunkt für die notwendigen Einzahlungen ist derzeit noch offen. Diese belasten jedoch nur den Cashflow und nicht die Ertragslage der Siltronic.

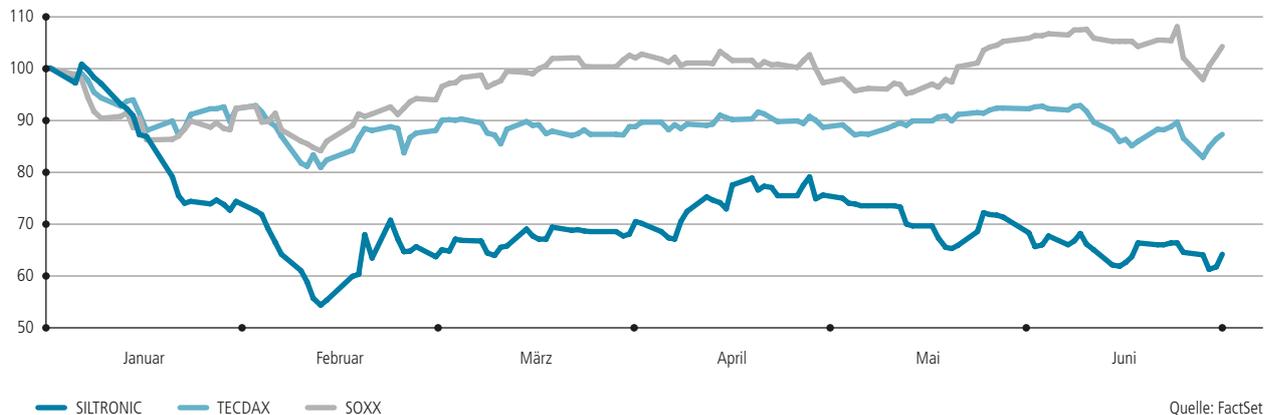
Unsere Investitionen in das Sachanlagevermögen lagen im ersten Halbjahr 2016 im Plan. Die weitere Automatisierung der Produktion schreitet gut voran. Auch bei dem Bau der neuen Kristallziehhalle in Freiberg liegen wir im Projektplan. Zurzeit wird die erste Kristallziehanlage aufgebaut und die neue Halle mit der notwendigen Reinraumtechnik versehen. Weitere hochmoderne Kristallziehanlagen werden dann kontinuierlich ältere Anlagen ersetzen.

Der Abwärtstrend der Siltronic-Aktie ist nach einem Tiefstkurs von EUR 12,30 Mitte Februar gestoppt. Seither hat sich die Aktie wieder leicht erholt und lag am 30. Juni 2016 bei EUR 14,50. Dies entspricht einem Rückgang von rund 35 Prozent seit dem Jahresende 2015.

Die Marktkapitalisierung der Siltronic AG betrug am 30. Juni 2016 EUR 435 Mio. Das Handelsvolumen im Xetra-Handelssystem verharrt auf einem niedrigen Niveau. Im Zeitraum Januar bis Juni 2016 wechselten durchschnittlich 21.289 Stück Siltronic-Aktien pro Tag den Besitzer. Das Handelsvolumen über alternative Handelsplattformen ist weitaus höher.

Kursverlauf der Siltronic-Aktie (indexiert)

in %



Konzernzwischenlagebericht

Grundlagen des Konzerns

Einen detaillierten Überblick über die Geschäftstätigkeit, die Ziele und die Strategie der Siltronic AG liefert der Geschäftsbericht 2015. Die dort getroffenen Aussagen haben nach wie vor Gültigkeit. Im ersten Halbjahr 2016 gab es keine maßgeblichen Änderungen.

Die Entwicklung der für die Konzernsteuerung bedeutenden finanziellen Steuerungsgrößen im ersten Halbjahr 2016 ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Finanzielle Steuerungsgrößen

	H1 2016	H1 2015	GJ 2015
EBITDA-Marge in %	13,0	14,7	13,3
Free-Cashflow in EUR Mio.	-6,6	46,8	37,4
ROCE in %	0,1	2,2	0,4
Umsatz in EUR Mio.	450,1	485,4	931,3
Investitionen in EUR Mio.	42,8	13,4	75,0
Nettofinanzvermögen in EUR Mio.	150,9	166,1	155,9

Gesamtwirtschaftliche Lage und Branchenentwicklung

Die deutsche Wirtschaft ist positiv ins Jahr gestartet: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im ersten Quartal 2016 preis-, saison- und kalenderbereinigt um 0,7 Prozent höher als im vierten Quartal 2015. Damit hat der moderate Wachstumskurs des vergangenen Jahres (+ 0,3 Prozent im Schlussquartal 2015) an Dynamik gewonnen.¹⁾

Im Euroraum (EU 19) stieg das saisonbereinigte Bruttoinlandsprodukt im Vergleich zum Vorquartal um 0,6 Prozent und in der EU 28 um 0,5 Prozent.²⁾ Die USA verzeichneten ein Wachstum von 1,1 Prozent.³⁾ In Japan ist das Bruttoinlandsprodukt im ersten Quartal um 0,4 Prozent gewachsen.⁴⁾ In China betrug das Wachstum 1,8 Prozent.⁵⁾

Im ersten Quartal 2016 verzeichnete die Halbleiterindustrie ein Nachfrageplus an Siliziumwafern von 1,3 Prozent gegenüber dem vierten Quartal 2015. Laut Industrieverband SEMI⁶⁾ lag die Nachfrage nach Siliziumwafern damit aber 3,8 Prozent unter dem Vorjahreswert. Im zweiten Quartal 2016 ist der Siliziumwafermarkt nach Angaben von SEMI um weitere 6,6 Prozent gegenüber dem Vorquartal gewachsen und lag damit knapp über dem Vorjahresquartal.

¹⁾ Quelle: Statistisches Bundesamt: https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2016/05/PD16_162_811.pdf.pdf;jsessionid=220E19E360E9A49685EF7D3E0BCCF812.cae3?__blob=publicationFile

²⁾ Quelle: Eurostat: <http://ec.europa.eu/eurostat/documents/2995521/6870827/2-09062015-AP-DE.pdf>

³⁾ Quelle: Bureau of Economic Analysis, USA (BEA): <http://www.bea.gov/newsreleases/national/gdp/gdpnewsrelease.htm>

⁴⁾ Quelle: Cabinet Office Japan: <http://www5.cao.go.jp/keizai3/getsurei-e/2016may.html>

⁵⁾ Quelle: National Bureau of Statistics China: http://www.stats.gov.cn/english/PressRelease/201607/t20160715_1377636.html

⁶⁾ Quelle: SEMI Pressemitteilungen, <http://www.semi.org/en/more-press-releases>

Gesamtaussage des Vorstands zum Geschäftsverlauf und zur wirtschaftlichen Lage

Das erste Halbjahr 2016 entwickelte sich im Wesentlichen gemäß den Erwartungen des Vorstands.

Nachdem sich der Umsatz bereits im ersten Quartal 2016 leicht besser als erwartet entwickelt hatte, zeigte sich auch im zweiten Quartal ein etwas besser als prognostizierter Umsatz. Bereits im ersten Quartal hatte sich der Produktmix im Vergleich zum vierten Quartal 2015 etwas verbessert. Auch im zweiten Quartal verbesserte sich der Produktmix gegenüber dem ersten Quartal nochmals leicht.

Der Umsatz lag im ersten Halbjahr 2016 mit EUR 450,1 Mio. jedoch unter dem Vorjahreszeitraum. Dies ist auf einen besonders starken Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr 2015 und die daraus resultierende sehr hohe Vergleichsbasis zurückzuführen.

Unsere sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen werden weiterhin von den Maßnahmen zur Währungssicherung dominiert. Jedoch ist der Aufwand aus Wechselkurseffekten im Vergleich zum ersten Halbjahr 2015 deutlich zurückgegangen. Die EBITDA-Marge lag, bereinigt um Währungseffekte hauptsächlich aus Hedging, bei 15,8 Prozent.

Unsere Investitionen, hauptsächlich in die Erneuerung von Kristallziehanlagen sowie die fortschreitende Automatisierung unserer Produktion, lagen mit rund EUR 43 Mio. in den ersten sechs Monaten des Jahres im Plan.

Die Zahl der Mitarbeiter hat sich weiter planmäßig verringert.

Unsere Kostensparprogramme verfolgen wir kontinuierlich weiter, um unsere Wettbewerbsposition nachhaltig zu stärken.

Im Vergleich zu 2015 wurde das Eigenkapital zum 30. Juni 2016 durch niedrigere Diskontierungssätze bei den Pensionsrückstellungen negativ beeinflusst. Die Eigenkapitalquote hat sich hauptsächlich aufgrund dieses Effekts auf 31 Prozent verringert.

Insgesamt ist der Vorstand mit der Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr 2016 zufrieden.

Wirtschaftliche Entwicklung Januar bis Juni 2016

Ertragsentwicklung

Umsatzerlöse durch Preiseffekte und niedrigere Absatzfläche beeinflusst

EUR Mio.	Q2 2016	Q2 2015	Veränderung		H1 2016	H1 2015	Veränderung	
			Betrag	%			Betrag	%
Umsatzerlöse	229,6	246,7	-17,1	-7	450,1	485,4	-35,3	-7

Der Umsatz im ersten Halbjahr 2016 hat sich besser entwickelt als zu Beginn des Geschäftsjahres angenommen. Dazu haben sowohl das erste wie auch das zweite Quartal beigetragen.

Jedoch ist der Umsatz im ersten Halbjahr 2016 schwächer als im Vorjahreszeitraum. Dies ist hauptsächlich auf rückläufige Preise und eine geringere Absatzfläche zurückzuführen.

Siltronic verzeichnete in den beiden ersten Quartalen des Jahres 2015 einen besonders starken Geschäftsverlauf, der sich im zweiten Halbjahr abschwächte. Unsere Kunden hatten in dieser Zeit Bestandskorrekturen vorgenommen. Dies führte zu einer rückläufigen Nachfrage nach Siliziumwafern und einem spür-

baren Preisdruck. Die geringere Nachfrage und der Preisdruck bei Produkten mit niedrigen Produktionsauslastungen waren auch im ersten Halbjahr 2016 spürbar.

Wechselkursveränderungen wirkten sich dagegen nicht wesentlich aus. Der US-Dollar, der mit Abstand die wichtigste Fremdwährung der Siltronic darstellt, lag gegenüber dem Euro im Durchschnitt im ersten Halbjahr 2016 unverändert zum ersten Halbjahr des Vorjahres bei 1,12.

Gegenüber dem Umsatz im zweiten Halbjahr 2015 (EUR 445,9 Mio.) hat sich der Umsatz im abgelaufenen Halbjahr positiv entwickelt.

Bruttoergebnis und Bruttomarge durch Rückgang der durchschnittlichen Verkaufspreise geprägt

EUR Mio.	Q2 2016	Q2 2015	Veränderung		H1 2016	H1 2015	Veränderung	
			Betrag	%			Betrag	%
Herstellungskosten	190,3	200,0	-9,7	-5	377,1	399,1	-22,0	-6
Bruttoergebnis	39,3	46,7	-7,4	-16	73,0	86,3	-13,3	-15
Bruttomarge in %	17,1	18,9	-	-	16,2	17,8	-	-

Die Herstellungskosten je Waferfläche sind im Halbjahresvergleich gesunken, obwohl die Absatzfläche rückläufig war. Diese erfreuliche Entwicklung konnte aber den Effekt aus niedrigeren durchschnittlichen Verkaufspreisen gegenüber 2015 nicht vollständig kompensieren und führte zu einem niedrigeren Bruttoergebnis und einer verringerten Bruttomarge.

Im Vergleich zum ersten Quartal des Berichtsjahres hat sich die Bruttomarge im zweiten Quartal deutlich von 15,3 Prozent auf 17,1 Prozent erhöht, blieb aber unter der Marge des zweiten Quartals 2015.

Aufwendungen für Vertrieb, F&E und allgemeine Verwaltung leicht gestiegen

EUR Mio.	Q2 2016	Q2 2015	Veränderung		H1 2016	H1 2015	Veränderung	
			Betrag	%			Betrag	%
Vertriebskosten	8,6	9,1	-0,5	-5	16,6	17,6	-1,0	-6
Forschungs- und Entwicklungskosten (F&E)	16,4	16,3	0,1	1	32,7	32,5	0,2	1
Allgemeine Verwaltungskosten	5,5	5,3	0,2	4	11,0	9,5	1,5	16
Summe der Kosten für Vertrieb, F&E und allgemeine Verwaltung	30,5	30,7	-0,2	-1	60,3	59,6	0,7	1
In Prozent vom Umsatz	13,3	12,4	-	-	13,4	12,3	-	-

Die gestiegenen Aufwendungen für Vertrieb, Forschung und Entwicklung (F&E) sowie allgemeine Verwaltung im Vergleich zum ersten Halbjahr 2015 sind vor allem auf das erste Quartal 2016 zurückzuführen, als die allgemeinen Verwaltungskosten wegen höherer Personalkosten und Einmaleffekten über dem Vergleichsquartal des Vorjahres lagen.

Im Vergleich zum zweiten Quartal 2015 liegen die Aufwendungen für Vertrieb, Forschung und Entwicklung (F&E) und allgemeine Verwaltung annähernd auf gleichem Niveau.

Der höhere prozentuale Anteil der Aufwendungen für Vertrieb, F&E und Verwaltung im Verhältnis zum Umsatz ist fast ausschließlich eine Folge des gesunkenen Umsatzes.

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen weiterhin von Währungssicherungen dominiert

EUR Mio.	Q2 2016	Q2 2015	Veränderung		H1 2016	H1 2015	Veränderung	
			Betrag	%			Betrag	%
Sonstige betriebliche Erträge	11,9	8,8	3,1	35	28,4	64,9	-36,5	-56
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-14,7	-24,6	9,9	-40	-40,8	-83,1	42,3	-51
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen, netto	-2,8	-15,8	13,0	-82	-12,4	-18,2	5,8	-32
<i>davon Wechselkurseffekte</i>	-2,7	-17,6	14,9	-	-12,4	-19,7	7,3	-

Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ist stark von Wechselkursgewinnen und Wechselkursverlusten, insbesondere den Maßnahmen zur Währungssicherung, geprägt. Die Währungssicherungen betreffen den US-Dollar und den Japanischen Yen. Die Wechselkurseffekte führten im ersten Halbjahr 2016 per saldo zu einem Aufwand

von EUR 12,4 Mio., während der Aufwand im Vergleichszeitraum 2015 bei EUR 19,7 Mio. gelegen hatte. Im Vergleich des zweiten Quartals 2016 mit dem zweiten Quartal 2015 ist der Aufwand aus Wechselkurseffekten spürbar um EUR 14,9 Mio. zurückgegangen.

Positive Entwicklung von EBIT- und EBITDA-Margen

EUR Mio.	Q2 2016	Q2 2015	Veränderung		H1 2016	H1 2015	Veränderung	
			Betrag	%			Betrag	%
EBIT	6,0	0,2	5,8	> 100	0,3	8,5	-8,2	-96
EBIT-Marge in %	2,6	0,1			0,1	1,8		
Abschreibung und Wertminderung abzgl. Zuschreibungen	29,1	31,2	-2,1	-7	58,4	63,0	-4,6	-7
EBITDA	35,1	31,4	3,7	12	58,7	71,5	-12,8	-18
EBITDA-Marge in %	15,3	12,7	-	-	13,0	14,7	-	-

Das EBIT im zweiten Quartal 2016 lag deutlich über dem Wert des zweiten Quartals 2015.

Obwohl das Bruttoergebnis im Halbjahresvergleich um EUR 13,3 Mio. zurückgegangen ist, lag das EBIT im ersten Halbjahr 2016 lediglich EUR 8,2 Mio. unter dem Wert der Vergleichsperiode. Die bessere Entwicklung des EBIT liegt in erster Linie an den um EUR 7,3 Mio. niedrigeren Aufwendungen aus Wechselkurseffekten, die in den sonstigen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen sind.

Die EBIT-Marge zeigte deutliche Fortschritte. Im zweiten Quartal des Berichtsjahres lag die Marge bei 2,6 Prozent nach -2,5 Prozent im ersten Quartal 2016 und 0,1 Prozent im zweiten Quartal des Vorjahres.

Das EBITDA lag im zweiten Quartal 2016 rund 12 Prozent über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die EBITDA-Marge hat sich auf 15,3 Prozent verbessert. Im ersten Quartal lag die Marge noch bei 10,7 Prozent.

Im kumulierten Sechs-Monats-Zeitraum ist das EBITDA im Vergleich zum Vorjahr um rund 18 Prozent zurückgegangen. Die EBITDA-Marge im ersten Halbjahr 2016 betrug 13,0 Prozent.

Ohne die negativen Wechselkurseffekte wäre im ersten Halbjahr 2016 eine EBITDA-Marge von 15,8 Prozent erreicht worden. Der Vergleichswert für das Vorjahr hätte 18,8 Prozent betragen.

Finanzergebnis unter Vorjahr wegen Zinseffekten für Fremdwährungssicherung

EUR Mio.	Q2 2016	Q2 2015	Veränderung		H1 2016	H1 2015	Veränderung	
			Betrag	%			Betrag	%
Zinserträge	0,4	0,0	0,4	-	0,7	0,0	0,7	-
Zinsaufwendungen	-0,4	-0,7	0,3	-43	-2,3	-1,3	-1,0	77
Übriges Finanzergebnis	-2,4	-2,5	0,1	-4	-4,6	-4,0	-0,6	15
Finanzergebnis	-2,4	-3,2	0,8	-25	-6,2	-5,3	-0,9	17

Die Zinserträge sind aufgrund der angelegten Erlöse aus dem Börsengang, der im Juni 2015 stattgefunden hat, gestiegen.

Die Erhöhung der Zinsaufwendungen im Halbjahresvergleich ist auf Zinseffekte für die Fremdwährungssicherung zurückzuführen. Zwar lagen die Aufwendungen damit deutlich über dem Vorjahr, die Aufwendungen sind aber mit EUR 0,4 Mio. im

zweiten Quartal 2016 erheblich niedriger ausgefallen als im ersten Quartal, als die Zinsaufwendungen EUR 1,9 Mio. betragen.

Das übrige Finanzergebnis in Höhe von EUR -4,6 Mio. im ersten Halbjahr 2016 entspricht der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen.

Aufwand für Ertragsteuern sinkt

EUR Mio.	Q2 2016	Q2 2015	Veränderung		H1 2016	H1 2015	Veränderung	
			Betrag	%			Betrag	%
Ergebnis vor Ertragsteuern	3,6	-3,0	6,6	n/a	-5,9	3,2	-9,1	n/a
Ertragsteuern	2,7	4,0	-1,3	-33	4,8	8,3	-3,5	-42

Der Aufwand für Ertragsteuern ist gesunken und resultiert aus effektiven Steuern in den USA und in Singapur von der Siltronic Singapore Pte. Ltd.

Periodenergebnis wirkt sich auf Ergebnis je Aktie aus

Das Ergebnis je Aktie war im zweiten Quartal mit EUR 0,07 positiv, während es im ersten Quartal bei EUR -0,34 gelegen hatte.

Periodenverlust im ersten Halbjahr, aber Periodengewinn im zweiten Quartal

Das Periodenergebnis hat sich im zweiten Quartal stark auf EUR 0,9 Mio. verbessert, nachdem es im ersten Quartal bei EUR -11,5 Mio. gelegen hatte.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme zum 30. Juni 2016 war mit EUR 1.037,0 Mio. kaum verändert zum Wert vom 31. Dezember 2015.

EUR Mio.	30.06.2016	31.12.2015	Veränderung
Immaterielle Vermögenswerte	28,3	29,7	-1,4
Sachanlagen	536,6	542,9	-6,3
Sonstige Vermögenswerte	6,9	6,5	0,4
Langfristige Vermögenswerte	571,8	579,1	-7,3

Langfristige Vermögenswerte abschreibungsbedingt geringer

Der Rückgang der Sachanlagen im Vergleich zum 31. Dezember 2015 resultiert aus planmäßigen Abschreibungen, die um EUR 13,9 Mio. höher ausgefallen sind als die Zugänge. Aufgrund der Aufwertung des Singapur-Dollars gegenüber dem Euro im ersten Halbjahr 2016 ist der Buchwert des Sachanlagevermögens um lediglich EUR 6,3 Mio. zurückgegangen.

Die Investitionen in Sachanlagen und langfristige immaterielle Vermögenswerte betragen im ersten Halbjahr EUR 42,8 Mio.

EUR Mio.	30.06.2016	31.12.2015	Veränderung
Vorräte	145,1	142,7	2,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	105,1	100,4	4,7
Festgelder	53,3	40,0	13,3
Sonstige Vermögenswerte	23,7	24,1	-0,4
Liquide Mittel	138,0	154,5	-16,5
Kurzfristige Vermögenswerte	465,2	461,7	3,5

Kurzfristige Vermögenswerte durch negativen Cashflow gesunken

Der Rückgang der liquiden Mittel in Höhe von EUR 16,5 Mio. ist darauf zurückzuführen, dass im Vergleich zum 31. Dezember

2015 die Anlagen in Festgeld um EUR 13,3 Mio. gestiegen sind. Der verbleibende Unterschied ist auf den negativen Free-Cash-flow zurückzuführen.

EUR Mio.	30.06.2016	31.12.2015	Veränderung
Eigenkapital	323,6	497,3	-173,7
Pensionsrückstellungen	472,7	299,4	173,3
Finanzverbindlichkeiten	40,4	38,6	1,8
Sonstige Verbindlichkeiten	54,8	58,0	-3,2
Langfristige Schulden	567,9	396,0	171,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	69,8	72,1	-2,3
Sonstige Verbindlichkeiten	75,7	75,4	0,3
Kurzfristige Schulden	145,5	147,5	-2,0

Niedrigere Diskontierungssätze bei Pensionsrückstellungen lassen das Eigenkapital sinken

Niedrigere Diskontierungszinssätze bei Pensionsrückstellungen haben sich stark negativ auf das Eigenkapital ausgewirkt und führten zu einem Rückgang der Eigenkapitalquote von 48 Prozent auf 31 Prozent.

Der Hauptgrund lag in dem Anstieg der Pensionsrückstellungen, der auf den Rückgang des Zinssatzes in Deutschland und den USA zurückzuführen ist. Die Rückstellung wurde in Deutschland mit 1,60 Prozent zum 30. Juni 2016 abgezinst verglichen mit 2,75 Prozent zum 31. Dezember 2015. In den USA hat sich der Zinssatz für Pensionen von 4,20 Prozent Ende Dezember 2015 auf 3,47 Prozent Ende Juni 2016 verringert.

Zinsbedingter Anstieg der Pensionsrückstellungen erhöht langfristige Schulden

Die langfristigen Schulden entsprachen zum 30. Juni 2016 55 Prozent der Bilanzsumme.

Free-Cashflow durch negatives Periodenergebnis und höhere Investitionen geprägt

EUR Mio.	H1 2016	H1 2015	Veränderung
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	45,9	62,6	-16,7
Ein-/Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen	-52,5	-15,8	-36,7
Free-Cashflow	-6,6	46,8	-53,4
Ein-/Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen	-52,5	-15,8	-36,7
Ein-/Auszahlungen aus dem Verkauf von Festgeld	-12,6	-20,0	7,4
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-65,1	-35,8	-29,3

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit lag im ersten Halbjahr 2016 EUR 16,7 Mio. unter dem Wert des Vorjahreszeitraums. Dieser Rückgang ist auf das gesunkene EBITDA zurückzuführen.

Die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen waren mit EUR 52,5 Mio. deutlich höher als im ersten Halbjahr 2015 und betreffen vor allem Investitionen in neue Kristallziehenanlagen und in die Automatisierung der Produktion. Die Differenz von EUR 9,7 Mio. zwischen

den Auszahlungen und den Investitionen in Sachanlagen und langfristige immaterielle Vermögensgegenstände liegt an dem hohen Investitionszugang im Dezember 2015, für den Auszahlungen erst 2016 erfolgt sind.

Der Free-Cashflow war im ersten Halbjahr 2016 mit EUR -6,6 Mio. negativ. Dies lag an dem negativen Wert des ersten Quartals. Im zweiten Quartal war der Free-Cashflow mit EUR 0,1 Mio. positiv.

Nettofinanzvermögen von EUR 151 Mio.

EUR Mio.	30.06.2016	31.12.2015	Veränderung
Finanzierungsverbindlichkeiten	-40,4	-38,6	-1,8
Liquide Mittel	138,0	154,5	-16,5
Festgelder	53,3	40,0	13,3
Nettofinanzvermögen	150,9	155,9	-5,0

Das Nettofinanzvermögen hat sich zum 30. Juni 2016 im Vergleich zum 31. Dezember 2015 aufgrund des negativen Free-Cashflows verringert.

ROCE bei 0,1 Prozent

Der ROCE betrug für die ersten sechs Monate des Berichtsjahres 0,1 Prozent gegenüber 2,2 Prozent im ersten Halbjahr 2015. Die Verschlechterung ergab sich fast ausschließlich aus dem

gesunkenen EBIT. Die Veränderung des Capital Employed hatte keine nennenswerte Auswirkung auf den ROCE.

Im Vergleich zum Vorquartal (-3,0 Prozent) hat sich der ROCE im zweiten Quartal 2016 deutlich verbessert und lag bei +3,2 Prozent.

Risikobericht

Wir haben im Geschäftsbericht 2015 die wesentlichen Risiken in unserem Risikobericht (Seite 60 bis 70) dargestellt. Die dort getroffenen Aussagen haben sich im Berichtsquartal in Bezug auf die Einschätzung der Pensionsrisiken verändert.

Aufgrund der voraussichtlich anhaltenden Niedrigzinsphase an den Kapitalmärkten zeichnet sich eine steigende Wahrscheinlichkeit ab, dass wir zukünftig höhere Zahlungen in ausgelagerte Fonds zur Deckung der betrieblichen Altersvorsorge leisten werden. Die Wahrscheinlichkeit für solche Zahlungen schätzen

wir damit als hoch ein (bisher: Eintrittswahrscheinlichkeit gering). Die Einzahlungen belasten den Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit, unsere Ertragslage wird hingegen nicht betroffen sein. Die Auswirkung wird voraussichtlich im mittleren Bereich liegen (bisher: mögliche Auswirkungen niedrig).

Im Berichtszeitraum haben wir keine weiteren wesentlichen Risikoänderungen identifiziert. Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, sind derzeit nicht bekannt.

Risikoeinschätzung 2016 (Stand 28. Juli 2016)

Risiko	Eintrittswahrscheinlichkeit				Finanzielle und wirtschaftliche Auswirkungen			
	Gering	Möglich	Hoch	Veränderung	Niedrig	Mittel	Groß	Veränderung
Gesamtumfeld								
Konjunktureller Abschwung		•		→			•	→
Externe Risiken	•			→		•		→
Branchen- und Absatzmarktrisiken								
Wettbewerb, Nachfragemacht Kunden, Austauschbarkeit Produkte und Zyklen im Wafermarkt		•		→			•	→
Anpassung Produktionsanlagen	•			→	•			→
Zusätzliche Kosten durch Stilllegung	•			→		•		→
Produktentwicklungsrisiken		•		→		•		→
Beschaffungsmarktrisiken								
Abhängigkeit von einzelnen Unternehmen		•		→		•		→
Abhängigkeit von nahestehenden Unternehmen	•			→	•			→
Produktions- und Produkthaftungsrisiken								
Produkthaftungs- und Produktionsrisiken	•			→		•		→
Effizienz- und Produktionskostenziele		•		→	•			→
Rechtliche und regulatorische Risiken								
Allgemeine rechtliche Risiken		•		→		•		→
Umweltrechtliche Risiken	•			→		•		→
Regulatorische Risiken	•			→		•		→
Sicherheit der IT und Daten	•			→		•		→
Personalrisiken	•			→	•			→
Pensionsrisiken			•	↗		•		↗
Finanzwirtschaftliche Risiken								
Kreditrisiko	•			→	•			→
Marktpreis-/Währungsrisiko		•		→			•	→
Liquiditätsrisiko	•			→	•			→

Prognosebericht

Voraussichtliche gesamt- und branchenwirtschaftliche Entwicklung

In der zweiten Jahreshälfte werden nach aktuellen Zahlen der OECD etwas höhere Expansionsraten erwartet, mit einem kräftigeren Konjunkturaufschwung ist jedoch nicht zu rechnen. Die Prognosen für die Weltwirtschaft liegen für 2016 bei moderaten 3,1 Prozent.

Im Euroraum wird im nächsten Quartal ein kleiner Dämpfer für das Wachstum durch das Brexit-Votum der Briten erwartet. Für die Euro-Zone wird aktuell mit einem Wachstum von 1,4 Prozent gerechnet. Durch den Brexit könnte sich die Wirtschaft im Euroraum nur langsam erholen.

Für die Konjunktur in Deutschland wird in der zweiten Jahreshälfte ein deutlicher Schwungverlust prognostiziert. In den USA dürfte die Schwächephase in den kommenden Monaten von einer etwas stärkeren Expansion abgelöst werden. Für Japan fallen die Aussichten für 2017 aktuell niedriger aus als in diesem Jahr. Die japanische Regierung will dem entgegenwirken und ihre Wirtschaft mit einem milliarden schweren Konjunkturprogramm beleben. Die chinesische Wirtschaft wird weiter an Dynamik verlieren und sich stabilisieren.

Für die deutsche Wirtschaft prognostiziert die OECD für 2016 ein Wachstum von 1,5 Prozent, für die USA 2,5 Prozent und für die japanische Wirtschaft 0,6 Prozent. Für China wird ein Wachstum von 6,5 Prozent erwartet.

Die Wachstumsprognosen für den Halbleitermarkt haben sich in den letzten Monaten allgemein etwas abgeschwächt. Für den weltweiten Umsatz mit siliziumbasierten Halbleiterbauteilen sagt das Marktforschungsunternehmen IHS Technology aktuell ein Minus von 4,8 Prozent voraus. Der Rückgang ist dabei vor allem auf den Preisverfall bei Speicherelementen sowie den stärkeren US-Dollar zurückzuführen. IHS Technology erwartet dennoch, dass die Nachfrage nach Siliziumwafern 2016 leicht um insgesamt 1,3 Prozent steigen wird.

Künftige Entwicklung der Siltronic

Der Ausbau unserer Technologieführerschaft, die Beibehaltung unserer Qualitätsführerschaft und die Fortsetzung unseres Programms für operative Exzellenz und Kostensenkung ebenso wie eine hohe Profitabilität und stabile Cashflows stehen im Fokus unserer Strategie. Eine detaillierte Beschreibung der strategischen Ziele liefert der Geschäftsbericht 2015 (Seite 42 bis 43).

Die Prognose hinsichtlich der relevanten Kennzahlen ist ausführlich im Geschäftsbericht 2015 sowie in der Quartalsmitteilung zum ersten Quartal 2016 dargestellt. Die voraussichtliche Entwicklung relevanter Kennzahlen ist aus der Tabelle auf Seite 14 ersichtlich.

An der im Geschäftsbericht 2015 veröffentlichten Prognose für das Geschäftsjahr 2016 sowie der präzisierten Umsatzprognose in der Quartalsmitteilung zum ersten Quartal 2016 hält die Siltronic AG grundsätzlich fest. Mit Stand Juli passen wir unsere Prognose hinsichtlich des ROCE und der Währungsverluste an.

Ausblick für das zweite Halbjahr 2016

Der Umsatz im ersten Halbjahr 2016 lag leicht über unseren Erwartungen. Wir gehen derzeit nicht davon aus, dass sich die Nachfrage im dritten oder vierten Quartal weiter beleben wird, und sehen daher insgesamt für das Jahr 2016 kein Mengenwachstum im Vergleich zu 2015.

Wir gehen unverändert davon aus, dass der Produktmix im Gesamtjahr 2016 in etwa dem Vorjahr entspricht. Nach der Verbesserung des Produktmix bereits im ersten Halbjahr 2016 im Vergleich zum vierten Quartal 2015 gehen wir davon aus, dass der Produktmix für das zweite Halbjahr in etwa unverändert bleiben wird.

Der zum Ende des Geschäftsjahres 2015 spürbare Preisdruck bei Produktlinien mit niedriger Produktionsauslastung hatte sich im ersten Quartal 2016 nicht weiter erhöht. Im zweiten Quartal 2016 war der Preisdruck gegenüber dem Vorquartal leicht zurückgegangen, jedoch immer noch spürbar. Wir erwarten nicht, dass die durchschnittlichen Verkaufspreise 2016 steigen werden.

Quellen:
OECD World Economic Outlook July 19, 2016
IHS Technology (Application Market Forecast Tool AMFT – World + Regions, Q3'16 Update, Release June 28, 2016)
IHS Markit (Semiconductor Silicon Demand Forecast Tool, Q3'16 Update, Release July 22, 2016)

Wir gehen unverändert davon aus, dass unser Umsatz im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich unter dem Vorjahr liegen wird. Ein starker Japanischer Yen wirkt sich stützend auf den Umsatz aus.

Unsere Prognose, dass die Währungsverluste bei EUR 10 Mio. bis EUR 15 Mio. liegen werden, wurde unter der Annahme eines stabilen EUR/USD-Kurses von 1,10 und eines EUR/JPY-Kurses

von 135 getroffen. Sollte der Japanische Yen weiter aufwerten und der Kurs 2016 dauerhaft bei 115 liegen, rechnen wir zum heutigen Zeitpunkt mit einem Währungsverlust von EUR 20 Mio. bis EUR 25 Mio.

Derzeit gehen wir von einem ROCE im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich aus.

Prognose 2016 (Stand 28. Juli 2016)

	Veränderung Juli zu April	Prognose 28. Juli 2016	Prognose 28. April 2016	Prognose 16. März 2016
EBITDA-Marge	→	Leicht verbessert	Leicht verbessert	Leicht verbessert
ROCE	↘	Im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich	Im mittleren einstelligen Prozentbereich	Im mittleren einstelligen Prozentbereich
Free-Cashflow	→	Deutlich positiv, jedoch unter dem Wert von 2015	Deutlich positiv, jedoch unter dem Wert von 2015	Deutlich positiv, jedoch unter dem Wert von 2015
Konzernumsatz	→	Im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich unter Vorjahresniveau, gestützt durch starken JPY	Im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich unter Vorjahresniveau	Leicht unter Vorjahresniveau
F&E	→	Weiterhin ca. 7 % vom Umsatz	Weiterhin ca. 7 % vom Umsatz	Weiterhin ca. 7 % vom Umsatz
Kostenpositionen	→	Einsparpotenzial von rund EUR 30 Mio. bis EUR 35 Mio.	Einsparpotenzial von rund EUR 30 Mio. bis EUR 35 Mio.	Einsparpotenzial von rund EUR 30 Mio. bis EUR 35 Mio.
Währungsverluste	↗	Deutlich niedriger mit rund EUR 10 Mio. bis EUR 15 Mio.; bei nachhaltigem EUR/JPY-Kurs von 115 rund EUR 20 Mio. bis EUR 25 Mio.	Deutlich niedriger mit rund EUR 10 Mio. bis EUR 15 Mio.	Deutlich niedriger mit rund EUR 10 Mio. bis EUR 15 Mio.
Abschreibungen	→	Leichter Rückgang	Leichter Rückgang	Leichter Rückgang
Steueraufwand	→	ca. EUR 10 Mio.	ca. EUR 10 Mio.	ca. EUR 10 Mio.
Finanzergebnis	→	ca. EUR 10 Mio.	ca. EUR 10 Mio.	ca. EUR 10 Mio.
Ergebnis je Aktie	→	Wahrscheinlich leicht positiv	Wahrscheinlich leicht positiv	Wahrscheinlich leicht positiv
Investitionen	→	Rund EUR 80 Mio.	Rund EUR 80 Mio.	Rund EUR 80 Mio.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Ende der Berichtsperiode zum 30. Juni 2016 sind bis zum Aufstellungszeitpunkt dieses Zwischenberichtes nicht eingetreten.

München, den 28. Juli 2016
Der Vorstand der Siltronic AG



Dr. Christoph von Plotho
(CEO)



Rainer Irle
(CFO)

Inhalt

15 Verkürzter Konzernzwischenabschluss

- 16 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 17 Konzernbilanz
- 18 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 19 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 20 Konzern-Eigenkapitalentwicklung
- 22 Verkürzter Konzernanhang

27 Weitere Informationen

- 27 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 28 Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht
- 29 Finanzkalender, Kontakt und Impressum

Konzernzwischenabschluss

(verkürzt)

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

EUR Mio.	Q2 2016	Q2 2015	H1 2016	H1 2015
Umsatzerlöse	229,6	246,7	450,1	485,4
Herstellungskosten	-190,3	-200,0	-377,1	-399,1
Bruttoergebnis vom Umsatz	39,3	46,7	73,0	86,3
Vertriebskosten	-8,6	-9,1	-16,6	-17,6
Forschungs- und Entwicklungskosten	-16,4	-16,3	-32,7	-32,5
Allgemeine Verwaltungskosten	-5,5	-5,3	-11,0	-9,5
Sonstige betriebliche Erträge	11,9	8,8	28,4	64,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-14,7	-24,6	-40,8	-83,1
Betriebsergebnis	6,0	0,2	0,3	8,5
Zinserträge	0,4	0,0	0,7	0,0
Zinsaufwendungen	-0,4	-0,7	-2,3	-1,3
Übriges Finanzergebnis	-2,4	-2,5	-4,6	-4,0
Finanzergebnis	-2,4	-3,2	-6,2	-5,3
Ergebnis vor Ertragsteuern	3,6	-3,0	-5,9	3,2
Ertragsteuern	-2,7	-4,0	-4,8	-8,3
Periodenergebnis	0,9	-7,0	-10,7	-5,1
davon				
auf Aktionäre der Siltronic AG entfallend	2,1	-5,2	-8,2	-2,0
auf andere Gesellschafter entfallend	-1,2	-1,8	-2,5	-3,1
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert/verwässert)	0,07	-0,17	-0,27	-0,07

Konzernbilanz

EUR Mio.	30.06.2016	30.06.2015	31.12.2015
Immaterielle Vermögenswerte	28,3	31,5	29,7
Sachanlagen	536,6	544,2	542,9
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1,0	0,4	0,2
Ertragsteuerforderungen	0,1	0,2	0,1
Aktive latente Steuern	5,8	7,1	6,2
Langfristige Vermögenswerte	571,8	583,4	579,1
Vorräte	145,1	142,6	142,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	105,1	113,8	100,4
Festgelder	53,3	20,0	40,0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	8,1	10,8	15,6
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	15,0	15,3	7,3
Ertragsteuerforderungen	0,6	0,3	1,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	138,0	185,7	154,5
Kurzfristige Vermögenswerte	465,2	488,5	461,7
Summe Aktiva	1.037,0	1.071,9	1.040,8

EUR Mio.	30.06.2016	30.06.2015	31.12.2015
Gezeichnetes Kapital	120,0	120,0	120,0
Kapitalrücklage	997,3	1.070,1	997,3
Gewinnrücklagen, Konzernergebnis	-497,9	-550,4	-489,7
Übrige Eigenkapitalposten	-289,9	-138,6	-127,1
	329,5	501,1	500,5
Anteile anderer Gesellschafter	-5,9	-0,2	-3,2
Eigenkapital	323,6	500,9	497,3
Pensionsrückstellungen	472,7	292,1	299,4
Andere Rückstellungen	33,5	28,2	30,4
Ertragsteuerrückstellungen	-	0,1	-
Passive latente Steuern	2,6	2,7	2,6
Finanzierungsverbindlichkeiten	40,4	39,0	38,6
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2,4	2,1	0,6
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	16,3	36,9	24,3
Langfristige Schulden	567,9	401,1	396,0
Andere Rückstellungen	4,5	7,3	6,0
Ertragsteuerrückstellungen und -verbindlichkeiten	5,8	6,2	5,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	69,8	70,9	72,1
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	16,5	36,9	18,4
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	48,9	48,6	45,6
Kurzfristige Schulden	145,5	169,9	147,5
Schulden	713,4	571,0	543,5
Summe Passiva	1.037,0	1.071,9	1.040,8

Konzern-Kapitalflussrechnung

EUR Mio.	Q2 2016	H1 2016	H1 2015
Periodenergebnis	0,9	-10,7	-5,1
Abschreibungen auf Anlagevermögen einschließlich Wertminderungen und abzüglich Zuschreibungen	29,1	58,4	63,0
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	0,8	-2,5	-17,8
Ergebnis aus Abgang von Anlagevermögen	0,2	0,4	0,5
Zinsergebnis	0,0	1,6	1,3
Gezahlte Zinsen	-0,1	-1,7	-0,7
Erhaltene Zinsen	0,4	0,7	0,0
Steueraufwand	2,7	4,8	8,3
Gezahlte Steuern	-2,1	-3,7	-3,8
Veränderung der Vorräte	2,9	-0,9	0,9
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-3,6	-1,2	6,0
Veränderung der sonstigen finanziellen und nicht finanziellen Vermögenswerte	-2,1	-7,2	-1,3
Veränderung der latenten Steuern	-0,2	0,3	1,4
Veränderung der Rückstellungen	5,7	11,2	13,4
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-5,4	2,6	8,2
Veränderung der sonstigen finanziellen und nicht finanziellen Verbindlichkeiten	-10,1	-6,2	-11,7
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	19,1	45,9	62,6
Auszahlungen für Investitionen	-19,0	-52,5	-16,0
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen	0,0	0,0	0,2
Ein- /Auszahlung aus Festgeldern	-32,6	-12,6	-20,0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-51,6	-65,1	-35,8
Emissionserlös aus Börsengang	-	-	143,3
Inanspruchnahme von (+) bzw. Zuführung zu (-) Cash-Pooling und Darlehen von Wacker Chemie	-	-	-175,5
Aufnahme sonstiger Finanzierungsverbindlichkeiten	-	-	0,7
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0,0	0,0	-31,5
Veränderung aus Wechselkursänderungen	2,1	2,7	3,0
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-30,4	-16,5	-1,7
Stand am Periodenanfang	168,4	154,5	187,4
Stand am Periodenende	138,0	138,0	185,7

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

EUR Mio.	H1 2016		H1 2015	
	vor Steuern	nach Steuern	vor Steuern	nach Steuern
Periodenergebnis	-10,7	-10,7	-5,1	-5,1
Posten, der nicht in die GuV umgegliedert wird: Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	-167,2	-167,2	47,8	47,8
Posten, die in die GuV umgegliedert werden:				
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	0,7	0,7	10,0	10,0
<i>davon ergebniswirksam</i>	-	-	-	-
Marktwertänderungen der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere	-	-	-0,6	-0,6
Marktwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten (Cashflow Hedge)	-0,4	-0,4	-6,3	-6,3
<i>davon ergebniswirksam</i>	12,2	12,2	-24,6	-24,6
Effekte aus Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	3,9	3,9	-	-
<i>davon ergebniswirksam</i>	-	-	-	-
Summe der Posten, die in die GuV umgegliedert werden	4,2	4,2	3,1	3,1
Im Eigenkapital zu erfassende Erträge und Aufwendungen	-163,0	-163,0	50,9	50,9
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen		-173,7		45,8
davon				
auf die Aktionäre der Siltronic AG entfallend		-171,0		48,7
auf andere Gesellschafter entfallend		-2,7		-2,9

Konzern-Eigenkapitalentwicklung

EUR Mio.	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Unterschiedsbetrag aus der Währungs-umrechnung	Effekte aus Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe
Stand 01.01.2015	100,0	946,8	-7,4	-
Periodenergebnis	-	-	-	-
Im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-	-	9,8	-
Gesamtergebnis	-	-	9,8	-
Kapitalerhöhung im Rahmen des Börsengangs	20,0	123,3	-	-
Stand 30.06.2015	120,0	1.070,1	2,4	-
Stand 01.01.2016	120,0	997,3	-0,5	-
Periodenergebnis	-	-	-	-
Im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-	-	0,9	3,9
Gesamtergebnis	-	-	0,9	3,9
Stand 30.06.2016	120,0	997,3	0,4	3,9

Marktwertänderung der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere	Marktwertänderung derivativer Finanzinstrumente (Cashflow Hedge)	Neubewertung von leistungs- orientierten Pensionsplänen	Gewinnrücklagen/ Konzernergebnis	Summe	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
0,0	-21,1	-160,8	-548,4	309,1	2,7	311,8
-	-	-	-2,0	-2,0	-3,1	-5,1
-0,6	-6,3	47,8	-	50,7	0,2	50,9
-0,6	-6,3	47,8	-2,0	48,7	-2,9	45,8
-	-	-	-	143,3	-	143,3
-0,6	-27,4	-113,0	-550,4	501,1	-0,2	500,9
-	-13,2	-113,4	-489,7	500,5	-3,2	497,3
-	-	-	-8,2	-8,2	-2,5	-10,7
-	-0,4	-167,2	-	-162,8	-0,2	-163,0
-	-0,4	-167,2	-8,2	-171,0	-2,7	-173,7
-	-13,6	-280,6	-497,9	329,5	-5,9	323,6

Verkürzter Konzernanhang

Grundlagen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Dieser Konzernzwischenabschluss („Zwischenabschluss“) für die sechs Monate zum 30. Juni 2016 umfasst die Siltronic AG und die Tochtergesellschaften, die zusammen als Konzern oder Gruppe bezeichnet werden. Bei der Siltronic AG handelt es sich um eine börsennotierte Gesellschaft, die deutschem Recht unterliegt.

Der Zwischenabschluss des Konzerns zum 30. Juni 2016 ist gemäß § 37 w PpHG sowie in Übereinstimmung mit den Regelungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) für Zwischenabschlüsse (IAS 34), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, in verkürzter Form aufgestellt worden. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die für das Geschäftsjahr 2015 galten, wurden um neue Rechnungslegungsvorschriften ergänzt, die erstmals im Geschäftsjahr 2016 anzuwenden sind. Ansonsten blieben sie unverändert. Der Konzernzwischenlagebericht ist unter Beachtung der anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden. Neue Rechnungslegungsvorschriften des Jahres 2016 hatten keinen wesentlichen Einfluss auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Siltronic.

Die Siltronic AG ist eine Gesellschaft mit Sitz in München am Hanns-Seidel-Platz 4. Das Unternehmen ist beim Amtsgericht München unter HRB 150884 geführt.

Bedeutung von Annahmen und Schätzungen

Die Aufstellung von Zwischenabschlüssen erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf Prämissen, die zum Bilanzstichtag Gültigkeit hatten. Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen, wenn sich die genannten Rahmenbedingungen entgegen den Erwartungen zum Bilanzstich-

tag entwickeln. Die Steuerermittlung erfolgt analog der Vorgehensweise zum Geschäftsjahresende durch eine Ermittlung des Steueraufwands zum Zwischenabschlusstichtag. Das Wahlrecht, nach IAS 34 eine Schätzung vorzunehmen, wird nicht angewandt.

Die Netto-Pensionsverpflichtung ist zu jedem Stichtag neu zu schätzen und der Abzinsungsfaktor ist zu jedem Stichtag neu zu ermitteln. Zum 30. Juni 2016 wurde zur Ermittlung der Netto-Pensionsverpflichtung ein Abzinsungsfaktor von 1,60 Prozent im Inland und 3,47 Prozent in den USA verwendet (30. Juni 2015: 2,70 Prozent im Inland und 4,30 Prozent in den USA). Zum 31. Dezember 2015 belief sich der Rechnungszins auf 2,75 Prozent im Inland und auf 4,20 Prozent in den USA.

Im zweiten Quartal 2016 wurde gemäß den Vorschriften des IAS 21 ein konzerninternes Darlehen als Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb ausgewiesen. Währungsveränderungen werden damit im Eigenkapital ausgewiesen.

Die Zwischenberichterstattung baut als Informationsinstrument auf dem Konzernabschluss zum Geschäftsjahresende auf. Die angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden und die Ausübung von in den IFRS enthaltenen Wahlrechten werden im Konzernanhang ausführlich dargestellt.

Segmentberichterstattung

Der Konzern hat nur ein Segment. Dieses umfasst die Entwicklung, Produktion und den Verkauf von Wafern für die Halbleiterindustrie, die eine große Bandbreite von Eigenschaften haben, um vielen unterschiedlichen Produktspezifikationen zu entsprechen. Dadurch kann die Siltronic die Forderungen der Kunden nach sehr präzisen technischen Spezifikationen erfüllen, die bei der Herstellung von Computerchips einschlägig sind. Da in der Waferindustrie die Allokation der Betriebsmittel aus der Bandbreite der von den Kunden nachgefragten technischen Spezifikationen abgeleitet wird, ist der Konzern in nur einem Segment tätig.

Angaben zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value)

Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswertes eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde. Die nachfolgenden Tabellen zeigen finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien bzw. Hierarchiestufen. Außerdem sind Verbindlichkeiten aufgrund von Derivaten ausgewiesen, für die „Hedge Accounting“ angewendet wird (d. h., eine bilanzielle Sicherungsbeziehung besteht), obwohl diese in keine Bewertungskategorie nach IAS 39 fallen.

Der Zeitwert von Finanzinstrumenten, die mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, ergibt sich durch Ab-

zinsung, wobei übliche Marktzinssätze verwendet werden, die entsprechende Risiken und Laufzeit abbilden. Die Buchwerte der so bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nähern sich den Marktwerten an.

Die sich aus IAS 39 ergebenden Kategorien unterscheiden zwischen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, und solchen, deren Bewertung sich aus einem Marktwert ergibt (siehe nachfolgende Tabellen). Diese Kategorien sind ausreichend, um die Klassen nach IFRS 7 abzubilden, die zumindest eine Trennung der Finanzinstrumente nach Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten und nach Bewertung zu Marktwerten vorsehen. Bei den in der Tabelle unten gezeigten derivativen Finanzinstrumenten mit besonderem Risiko handelt es sich um Finanzinstrumente, die Fremdwährungen betreffen.

EUR Mio.	30.06.2016		31.12.2015	
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	105,1	105,1	100,4	100,4
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	9,1	9,1	15,7	15,7
Darlehen und Forderungen	6,0	6,0	5,8	5,8
Derivative Finanzinstrumente	3,1	3,1	9,9	9,9
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Festgelder	53,3	53,3	40,0	40,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	138,0	138,0	154,5	154,5
Finanzierungsverbindlichkeiten	40,4	40,4	38,6	38,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	69,8	69,8	72,1	72,1
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	18,9	18,9	19,0	19,0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	0,3	0,3	0,0	0,0
Derivative Finanzinstrumente	18,6	18,6	19,0	19,0

Die in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wurden den drei Kategorien gemäß der IFRS 13-Bewertungshierarchie des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value-Hierarchie) zugeordnet. Die Zuordnung gibt Auskunft darüber, welche der ausgewiesenen Zeitwerte über Transaktionen am Markt zustande gekommen

sind und in welchem Umfang die Bewertung wegen fehlender Markttransaktionen anhand von Modellen erfolgt. Hinsichtlich der Definition der Fair Value-Hierarchiestufen und der zugeordneten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten sowie deren Bewertung wird auf den Konzernabschluss 2015 verwiesen.

Die folgende Tabelle zeigt die Einordnung in die Fair Value-Hierarchie für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden, die zum beizulegenden Zeitwert in der Bilanz bewertet werden:

Fair Value-Hierarchie

EUR Mio.	30.06.2016			
	Stufe I	Stufe II	Stufe III	Summe
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert				
Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam				
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (zu Handelszwecken gehalten)	–	2,4	–	2,4
Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral				
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	–	0,7	–	0,7
Summe	–	3,1	–	3,1
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zum beizulegenden Zeitwert				
Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam				
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (zu Handelszwecken gehalten)	–	4,9	–	4,9
Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral				
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	–	13,7	–	13,7
Summe	–	18,6	–	18,6

EUR Mio.	31.12.2015			
	Stufe I	Stufe II	Stufe III	Summe
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert				
Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam				
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (zu Handelszwecken gehalten)	–	9,6	–	9,6
Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral				
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	–	0,3	–	0,3
Summe	–	9,9	–	9,9
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zum beizulegenden Zeitwert				
Beizulegender Zeitwert erfolgswirksam				
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (zu Handelszwecken gehalten)	–	9,1	–	9,1
Beizulegender Zeitwert erfolgsneutral				
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	–	9,9	–	9,9
Summe	–	19,0	–	19,0

Die Marktwertermittlung in Stufe 1 erfolgt auf Basis notierter, unangepasster Preise auf aktiven Märkten für diese oder identische Vermögenswerte und Schulden. Die in Stufe 2 eingestufteten Finanzinstrumente werden mittels Bewertungsverfahren auf Basis von Parametern, die entweder direkt oder indirekt von beobachtbaren Marktdaten abgeleitet werden, bewertet. Hierzu zählen prinzipiell derivative Finanzinstrumente, innerhalb und außerhalb von Sicherungsbeziehungen, Ausleihungen und Finanzschulden. In Stufe 3 erfolgt die Marktwertermittlung auf der Basis von Parametern, für die keine beobachtbaren Marktdaten zur Verfügung stehen.

Die Siltronic kontrolliert regelmäßig, ob die Finanzinstrumente ordnungsmäßig den Hierarchiestufen zugeordnet sind. Im Vergleich zum letzten Konzernjahresabschluss lagen keine Änderungen bei den Bewertungsmethoden vor und es ergaben sich keine nicht wiederkehrenden Fair Value-Bewertungen. Auch traten keine Umgliederungen bei den Hierarchiestufen auf.

Rückstellungen für Pensionen

Aufgrund des wesentlichen Einflusses der Zinssätze, die für die Bestimmung der Rückstellungen für Pensionen verwendet werden, bewertet der Konzern diese zum Bilanzstichtag neu. Die versicherungsmathematische Ermittlung zum 30. Juni 2016 wurde mit 1,60 Prozent für Deutschland gerechnet und 3,47 Prozent für die USA (30. Juni 2015: 2,70 Prozent für Deutschland und 4,30 Prozent für die USA). Zum 31. Dezember 2015 betragen die Zinssätze 2,75 Prozent für Deutschland bzw. 4,20 Prozent für die USA.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen (oder Personen)

Die Ausweispflichten nach IAS 24 betreffen Geschäftsvorfälle (a) mit dem Mehrheitsgesellschafter Wacker Chemie AG und dessen beherrschendem Gesellschafter Dr. Alexander Wacker Familiengesellschaft mbH (hält mehr als 50 Prozent der Stimmrechte an der Wacker Chemie AG), (b) der Wacker Pensionskasse und (c) mit den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats der Gesellschaft.

Die folgenden Beträge sind in der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten und resultieren aus Geschäftsvorfällen mit der Wacker Chemie AG:

EUR Mio.	H1 2016	H1 2015
Umsatzerlöse	3,5	3,2
Bezogene Lieferungen und Leistungen, überwiegend Herstellungskosten	83,6	86,9

Die folgende Tabelle zeigt Vorräte, Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen (oder Personen), die in der Bilanz enthalten sind:

EUR Mio.	30.06.2016	31.12.2015
Vorräte	11,5	10,4
Sonstige Vermögenswerte	1,2	1,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21,5	13,8
Sonstige Verbindlichkeiten	0,6	0,0

Die Bilanzwerte betreffen fast ausschließlich die Wacker Chemie AG.

Ertragsteuern

Die Berechnung von Ertragsteuern erfolgte unverändert zu den Methoden, die zum Jahresende angewendet wurden, wobei bei der Ermittlung des Steueraufwands auf den Bilanzstichtag dieses Zwischenabschlusses abgestellt wurde. Die alternative Möglichkeit nach IAS 34, wonach eine Schätzung zugrunde gelegt wird, wurde nicht angewendet.

Fremdwährungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse ausländischer Konzernunternehmen werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Bei allen ausländischen Konzernunternehmen ist dies die jeweilige Landeswährung, da diese Unternehmen ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben. Vermögenswerte und Schulden werden zum Kurs am Bilanzstichtag, das Eigenkapital zu historischen Kursen und Aufwendungen sowie Erträge zum Durchschnittskurs des jeweiligen Quartals umgerechnet. Die sich gegenüber den Stichtagskursen ergebenden Unterschiedsbeträge werden im Eigenkapital gesondert unter „Übrige Eigenkapitalposten“ ausgewiesen.

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen Wechselkurse im Verhältnis zum Euro:

Wechselkurse

ISO-Code	Stichtagswerte			Durchschnittswerte			
	30.06.16	30.06.15	31.12.15	Q2 2016	H1 2016	H1 2015	
US-Dollar	USD	1,11	1,12	1,09	1,13	1,12	1,12
Japanischer Yen	JPY	114	136	131	122	124	134
Singapur-Dollar	SGD	1,50	1,50	1,54	1,53	1,54	1,51

Wesentliche Ereignisse der Berichtsperiode und Ereignisse nach dem Ende der Berichtsperiode zum 30. Juni 2016

Die bezüglich ihrer Auswirkung, ihrer Natur und ihres Auftretens wesentlichen Ereignisse der Berichtsperiode werden im Konzernzwischenlagebericht beschrieben. Wesentliche Ereignisse nach dem Ende der Berichtsperiode zum 30. Juni 2016 sind bis zum Aufstellungszeitpunkt dieses Zwischenberichtes nicht eingetreten.

München, den 28. Juli 2016
Der Vorstand der Siltronic AG



Dr. Christoph von Plotho
(CEO)



Rainer Irle
(CFO)

Weitere Informationen

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

München, den 28. Juli 2016
Der Vorstand der Siltronic AG



Dr. Christoph von Plotho
(CEO)



Rainer Irle
(CFO)

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Siltronic AG, München

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Entwicklung des Konzerneigenkapitals sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Siltronic AG für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2016, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische

Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

München, den 28. Juli 2016

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hanshen
Wirtschaftsprüfer

Ratkovic
Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender

27. Oktober 2016

Quartalsmitteilung zum 3. Quartal 2016

Kontakt

Petra Müller
 Director Investor Relations & Communications
 Telefon +49 89 8564 3133
 Telefax +49 89 8564 3904
petra.mueller@siltronic.com

Impressum

Herausgeber
 Siltronic AG
 Hanns-Seidel-Platz 4
 81737 München, Deutschland
 Telefon +49 89 8564 3000
 Telefax +49 89 8564 3219
info@siltronic.com

Konzept, Gestaltung und Umsetzung
 HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG, Hamburg

Hinweis zum Zwischenbericht

Dieser Zwischenbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen gilt die deutsche Fassung.
 Dieser Zwischenbericht steht elektronisch als PDF zur Verfügung.

Disclaimer

Dieser Bericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung von Siltronic beruhen. Obwohl wir annehmen, dass die Erwartungen dieser vorausschauenden Aussagen realistisch sind, können wir nicht dafür garantieren, dass die Erwartungen sich auch als richtig erweisen. Die Annahmen können Risiken und Unsicherheiten bergen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den vorausschauenden Aussagen abweichen. Zu den Faktoren, die solche Abweichungen verursachen können, gehören u. a.: Veränderungen im wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zinsschwankungen, Einführung von Konkurrenzprodukten, mangelnde Akzeptanz neuer Produkte oder Dienstleistungen und Änderungen der Geschäftsstrategie. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen durch Siltronic ist weder geplant noch übernimmt Siltronic die Verpflichtung dafür. Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem und in anderen Berichten nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen. Die Inhalte dieses Berichts sprechen Frauen und Männer gleichermaßen an. Zur besseren Lesbarkeit wird nur die männliche Sprachform (zum Beispiel Kunde, Mitarbeiter) verwendet.

Siltronic AG

Hanns-Seidel-Platz 4

81737 München, Deutschland

Telefon +49 89 8564 3000

Telefax +49 89 8564 3219

info@siltronic.com